

SPRAWOZDANIA SZKOLNE
Książnica
Kopernikańska
w Toruniu
SCHULPROGRAMME

Zu den

öffentlichen Prüfungen

der

Schüler und Schülerinnen

der

städtischen Schulen,

welche

Montag, den 4. und Dienstag, den 5. Oktober 1847

in dem Hörsaale der neustädtischen Bürgerschule gehalten werden sollen,

ladet

die Behörden der Stadt, die Eltern und Pfleger der Schüler, so wie
alle Gönner und Freunde des Schulwesens

ehrerbietigst ein,

der Direktor und städtische Schulinspektor,

Carl Wilhelm Schirmer.

Inhalt: 1) Jahresbericht. — 2) Programm der Prüfungen.

Chorn, 1847.

Gedruckt in der Rathsbuchdruckerei.

KSIĄŻNICA MIEJSKA
IM. KOPEŁA
W TORUNIU

B e r i c h t

über das Schuljahr von Michaelis 1846 bis Michaelis 1847.

I. Die Lehrverfassung der neustädtischen Bürgerschule.

Nachdem die Koryphäen der Pädagogik nach ziemlich langem Kampfe sich für die Meinung entschieden haben, daß die Schulen nicht bloß Unterrichts- und Bildungsanstalten seien, sondern daß diese Anstalten auch dafür zu sorgen haben, daß ihr Unterricht so viel erziehende Elemente in sich aufnehme, als irgend möglich ist; so ist damit auch gewissermaßen der Streit entschieden, ob in den Schulen, welche aus mehreren einander untergeordneten Klassen bestehen, das Fach- oder das Klassensystem den Vorzug verdiene. Wie in vielen Dingen, über die man verschiedener Meinung ist, das Rechte und Wahre weder ganz auf der einen, noch ganz auf der andern Seite ist, so ist es auch hier. Das Fachsystem hat seine Vorzüge in Beziehung auf die Förderung des Unterrichts, das Klassensystem setzt den Lehrer seiner Klasse mehr in das Verhältniß des seine Kinder erziehenden Vaters. Es verdient also im Allgemeinen den Vorzug. Jedes dieser Systeme aber, ausschließlich angewendet, würde wegen der Unvollkommenheit des einzelnen Lehrers unvermeidliche Nachtheile bewirken, daher verbindet man gegenwärtig beide Systeme miteinander auf die Weise, wie es die Persönlichkeiten jeder Schule erfordern, damit eine gleichmäßige Bildung und Erziehung der Schüler erreicht werde. In Mittelschulen kann und soll das Klassensystem das obwaltende sein, weil hier der Umfang und Gehalt des Lehrstoffes an sich weniger der erziehenden Elemente enthält, der Lehrer also diese Unzulänglichkeit dadurch, daß er die wichtigsten Unterrichtsgegenstände allein in seiner Hand hat, ergänzen muß.

Hiernach ist also der folgende Lehrplan der Anstalt entworfen, nach welchem in dem jetzt abgelaufenen Jahre unterrichtet worden ist.

Fünfte Klasse.

Ordinarius ist der Lehrer Herr Bialkowski.

Die Schüler dieser Klasse sollen bei der Aufnahme 7 Jahr alt sein, ziemlich geläufig lesen, leserlich schreiben und etwas numeriren können. Das Ziel, welches jede Klasse durchschnittlich in einem Jahre erreicht, welches aber von einzelnen Schülern auch in einem halben Jahre erreicht wird, ist in allen Klassen genau bemessen, so daß also jeder Schüler, ehe er das 14. Lebensjahr vollendet, in welchem Alter die meisten die Schule verlassen, zwei bis drei Jahre den Unterricht der ersten Klasse benutzen, und dann für das bürgerliche Geschäftsleben so vorbereitet entlassen werden kann, daß er an seiner eignen Fortbildung unter günstigen Umständen weiter zu arbeiten, sowohl die Neigung als die Fähigkeit besitzt. Unterrichtsgegenstände sind:

1) Deutsch, 9 St. wöchentl. a) Sprachübungen, als vorbereitender Unterricht zur deutschen Grammatik, wodurch die Schüler auf dem Wege der Übung in den richtigen Gebrauch der Wortarten und ihrer Verhältnisse eingeführt wurden, nach U. G. Preuß, praktischer Lehrgang für den deutschen Sprachunterricht, 2 St. b) Rechtschreibübungen, 2 St. Hr. Bialkowski. c) Lesen, verbunden mit Sprechübungen, indem die Schüler das Gelesene wiedererzählen, 5 St. Hr. Siemssen.

2) Polnisch, 2 St. wöchentl. Übungen einzeln und im Chor, verbunden mit Erlernung von Vokabeln. Hr. v. Nowicki.

3) Religion, 4 St. wöchentl. a) Die Glaubens- und Sittenlehre, vorbereitet durch Vorträge über Gottes Offenbarung durch die Natur, das Gewissen und die Bibel. Von Gottes Eigenschaften, nach „Hänels freundlichen Stimmen an Kinderherzen.“ Bezügliche Bibelsprüche und Liederverse wurden auswendig gelernt, ebenso die zehn Gebote und die beiden ersten Artikel des 2. Hauptstücks, 2 St. wöchentl. Hr. Krafft. b) Biblische Geschichte. Im Winter Geschichte des neuen, im Sommer des alten Testaments, nach den Lehrbüchern von U. G. Preuß und von Küster, 2 St. Hr. Bialkowski.

4) Geographie, 2 St. wöchentl. Im Winterhalbjahre das Faßlichste und Nothwendigste aus der mathematischen Geographie; allgemeine Eintheilung der Erdoberfläche in Beziehung auf Land und Wasser, dann Be-

schreibung der Provinz Preußen; im Sommer Beschreibung der übrigen Provinzen des preussischen Staates. Hr. Bialkowskii.

5) Naturgeschichte, 1 St. wöchentl. Im Winterhalbjahre Beschreibung einiger Thiere; im Sommerhalbjahre einiger Pflanzen. Hr. v. Nowicki.

6) Rechnen, 5 St. wöchentl. Numeriren und die 4 Species mit unbenannten Zahlen, Kopf- und Zifferrechnen abwechselnd; nach dem Lehrbuche von Ch. G. Scholz. Hr. Bialkowskii.

7) Schreiben, 5 St. wöchentl. Es wurden die großen und kleinen lateinischen und deutschen Buchstaben in genetischer Stufenfolge sowohl einzeln, als auch in Wörtern und Sätzen durch Vorschreiben des Lehrers an der Wandtafel geübt. Hr. Bialkowskii.

Im Ganzen 28 Lehrstunden wöchentlich.

Vierte Klasse.

Ordinarius ist der Lehrer Herr Krafft.

1) Deutsch, 6 St. wöchentl. a) Grammatik, 2 St. Der reine einfache und erweiterte Satz nach H. J. Wurst. Einzelne Lesestücke des Kinderfreundes wurden sprachunterrichtlich durchgenommen, nach Fr. Otto. b) Orthographie, 2 St. Es wurden Erzählungen und Gedichte dictirt und die Reinschriften verbessert. Dabei Uebungen im Nachbilden kleiner Sätze und im Deklamiren. c) Lesen im Kinderfreund von Preuß, 2 St. Fertiges und richtig betontes Lesen wurde zu erreichen gesucht. (Wo der Lehrer des Lehrgegenstandes nicht besonders genannt wird, ist es der Ordinarius der Klasse, wie hier.)

2) Polnisch, 2 St. wöchentl. Lesen, Geschlechtsregeln und Declination der Substantiva und Adjectiva. Hr. v. Nowicki.

3) Latein, 4 St. wöchentl. Die Declinationen der Substantiva und Adjectiva, die Comparation, die Numeralien, Pronomina, sum und das Activum der 1. Conjugation.

4) Religion, 3 St. wöchentl. a) Die jüngsten evangelischen Schüler dieser Klasse waren mit denen der 5. Klasse vereinigt, die übrigen mit denen der 3. Klasse. b) Biblische Geschichte, 1 St. wöchentl. Die Zeit der Könige Israels bis zur babylonischen Gefangenschaft im 1. Halbjahr, dann fortgesetzt bis auf Johannes den Täufer, und im 2. Halbjahre die Apostelgeschichte. Bezügliche Bibelsprüche und Lieder aus dem Gesangbuche wurden auswendig gelernt.

5) Geographie, 2 St. wöchentl. Im Wintersemester allgemeine Beschreibung der 5 Erdtheile und der 5 Hauptmeeresstheile. Im Sommer Geographie von Deutschland. Hr. Dialkowski.

6) Geschichte, 2 St. wöchentl. Uebersichtliche Betrachtung des ganzen Gebiets, dann die alte Geschichte bis zur Vertreibung der Könige Rom's im 1. Halbjahr. Vaterländische Geschichte bis 1701 im 2. Halbjahr.

7) Naturgeschichte, 2 St. wöchentl. Im Winterhalbjahr allgemeine Einleitung und Säugethiere. Im Sommerhalbjahr Zergliederung und ausführliche Beschreibung einzelner Pflanzen. Hr. v. Nowicki.

8) Rechnen, 4 St. wöchentl. Die 4 Grundrechnungsarten in ungleich benannten Zahlen und die Zeitrechnung.

9) Schreiben, 4 St. wöchentl. Die Uebungen wurden wie in der 5. Klasse fortgesetzt und eine größere Sicherheit und Fertigkeit zu erzielen gesucht.

10) Zeichnen, 1 St. wöchentl. Die Schüler wurden in den Elementen des freien Handzeichnens geübt. Hr. Siemssen.

Im Ganzen 30 Lehrstunden wöchentlich.

Dritte Klasse.

Ordinarius ist der Lehrer Herr Speck.

1) Deutsch, 6 St. wöchentl. a) Grammatik. Hauptzweck ist: Gewandtheit im mündlichen und schriftlichen Ausdrucke zu erzielen. Zu dem Ende wurden die Schüler angeleitet, kleine Erzählungen mündlich und schriftlich wiederzugeben, wohl bekannte oder vorgeführte Gegenstände planmäßig zu beschreiben, leichte Quittungen und Rechnungen aufzusetzen, u. dergleichen. Hieraus wurden die Formen des grammatischen Sprachgebäudes entwickelt, 2 St. b) Rechtschreibung. Musterstücke zur Veredlung des Geschmacks und Bildung des Sprachgefühls wurden dictirt, die gemachten Fehler unterstrichen, besprochen, und von den Schülern nach Anleitung selbst verbessert. Allwöchentlich lieferten die Schüler auch einen Abschnitt aus ihrem Lesebuche, sauber geschrieben, der von dem Lehrer mit den Buchstaben A. B. C. censirt wurde, 2 St. c) Lesen in dem Lesebuche von Better und Preuß. Die Schüler wurden befähigt, nicht nur geläufig, sondern auch mit Ausdruck zu lesen, so daß sie auch auf das Gefühl des Hörers wirken und in dessen Seele diejenigen Empfindungen erregen, welche das Lesestück athmet. Hr. Speck.

2) Polnisch, 2 St. wöchentl. Wiederholung des in der 4. Klasse durchgenommenen Pensums. Die Formenlehre fortgesetzt bis zum Verbum kochać. Leichte Sätze ins Deutsche übersetzt und memorirt. Hr. v. Nowicki.

3) Französisch, 1 St. wöchentl. Kurze Sätze zur Einübung der Aussprache an der Tafel vorgeschrieben, die von den Schülern abgeschrieben wurden. Deklination des Artikels défini und indéfini. Hr. v. Nowicki.

4) Latein, 4 St. wöchentl. Wiederholung der Deklinationen in Verbindung mit Adjectivis und Pronominibus. Die Activa und Passiva der vier regelmäßigen Conjugationen mit Bezug auf die Bildung der Tempora wurden gelernt. Geschlechtsregeln und Anwendung derselben in kurzen Sätzen.

5) Religion, 3 St. wöchentl. a) In Verbindung mit den älteren evangelischen Schülern der 4. Klasse. Im Winterhalbjahre von der Glaubenslehre, der 1. und 2. Artikel; im Sommerhalbjahre die Pflichtenlehre nebst passenden Liederversen und Bibelsprüchen. Die ältesten evangelischen Schüler dieser Klasse waren mit der 1. und 2. Klasse in diesem Gegenstande vereinigt, 2 St. b) Biblische Geschichte. Im Winter die Lebensgeschichte Jesu nach der Zeitfolge dargestellt mit Bezug auf die Geographie Palästina's. Im Sommer die Geschichte des alten Testaments. Passende Bibelstellen wurden auswendig gelernt.

6) Geographie, 2 St. wöchentl. Im Winter allgemeine Betrachtungen über das Weltgebäude und das leicht Faßliche aus der mathematischen Geographie, dann die physische Geographie von Europa. Die Schüler benutzten F. Voigt's Leitfaden. Hr. Bialkowski.

7) Geschichte, 2 St. wöchentl. Im Winter vaterländische Geschichte bis Friedrich II. Im Sommer die Geschichte der ältesten Völker wiederholentlich, dann Alexander's Eroberungszüge und die Geschichte der Römer bis zur Theilung des Reichs.

8) Naturgeschichte, 2 St. wöchentl. Im Winter Einleitung und Säugethiere wiederholt, ferner Amphibien und Fische. Im Sommer Vögel und zuletzt die in den untern Klassen bekannt gewordenen Pflanzen, nach den gemeinsamen Merkmalen in Familien eingetheilt. Hr. v. Nowicki.

9) Rechnen, 4 St. wöchentl. Die 4 Species mit Brüchen in benannten und unbenannten Zahlen. Hr. Bialkowski.

10) Geometrische Formenlehre, 1 St. wöchentl. Verschiedene Uebungen über die Formen und Ordnungen der Linien, Winkel, Dreiecke, Vierecke, Vielecke und des Kreises. Hr. v. Nowicki.

11) Schreiben, 3 St. wöchentl. Buchstaben nach der genetischen Stufenfolge an der Schultafel geübt. — Wort- und Satzverbindungen in derselben Reihenfolge.

12) Zeichnen, 1 St. wöchentl. Die Geübtern zeichneten Umrisse von Thieren und andere Gegenstände, auch wurden Landschaften mit leichten Schattirungen gezeichnet. Hr. Siemssen.

13) Gesang, 1 St. wöchentl. Notenkenntniß und Uebungen im Treffen der Töne. Choralmelodien.

Im Ganzen 32 Lehrstunden wöchentl.

Zweite Klasse.

Ordinarius ist der Predigtamts-Candidat, Herr Rektor Lenz.

1) Deutsch, 4 St. wöchentl. a) Grammatik. Die Lehre vom erweiterten, zusammengezogenen und zusammengesetzten Satz, eingeübt an den Lesebüchern aus: Preussischer Kinderfreund von Preuß und Vetter, II. Theil, 2 St. b) Durchgehen der schriftlichen Arbeiten, 1 St. c) Deklamations- und Leseübungen; letztere besonders verbunden mit Uebungen im freien mündlichen Wiedergeben des Gelesenen, 1 St.

2) Polnisch, 2 St. wöchentl. a) Grammatik. Wiederholung, ferner Conjugationen, mündlich und schriftlich geübt, Präpositionen. b) Uebersetzung aus dem polnischen Lesebuch, mündlich und schriftlich, und dann memorirt. Hr. v. Nowicki.

3) Französisch, 2 St. wöchentl. a) Declination der Artikel défini, indéfini und partitif, comparaison der Adject. nombres, pronoms, ferner avoir, aimer, être. b) Uebersetzung des 10. und 11. St. in Gedike's Lesebuch, und memorirt. Das Lesen wurde auch an andern Stücken geübt. Hr. v. Nowicki.

4) Latein, 4 St. wöchentl. a) Grammatik: Wiederholung der Elementarlehre bis zu den Conjugationen und Fortsetzung derselben bis zur Synchronik nach Meiring, 2 St. b) Uebersetzungen aus Jacob's und Döring's lat. Elementarbuch, 1. Band: 1) „Uebungen in einzelnen Sätzen“ von No. 1 bis 164; 2) Aesopische Fabeln von 1 bis 24; 3) Grundstriche der römischen

Geschichte, lib. 1. cap. 1 bis 24. Die Fabeln wurden größtentheils auswendig gelernt, und die vorkommenden syntaktischen Regeln eingeübt, 2 St.

5) Religion, 3 St. wöchentl. a) Erklärung der 3 letzten Hauptstücke des luth. Katechismus, abwechselnd mit der Erklärung des Ev. Marci und des 1. Briefes Pauli an die Korinther. Lieder und Sprüche wurden auswendig gelernt und erklärt; 2 St. b) Einleitung in die Schriften des a. Test. Von Weihnachten ab: Kirchengeschichte bis zur Reformation.

6) Geographie, 2 St. wöchentl. Die politische Geographie von Asien, Afrika und Amerika und Deutschland, dazu wurden Charten gezeichnet.

7) Geschichte, 2 St. wöchentl. Von Karl dem Großen bis zum westphäl. Frieden.

8) Naturgeschichte, 2 St. wöchentl. Im Winterhalbjahre: Gliederwürmer, Mollusken, Zoophyten; im Sommer: Polymerien, und eigentliche Insekten. Hr. v. Nowicki.

9) Rechnen, 3 St. wöchentl. Das Bruchrechnen sowohl mit gewöhnlichen, als mit Dezimalbrüchen wurde durchgenommen. Viele praktische Aufgaben sind mit Anwendung der Multiplikation und Division berechnet, auch Aufgaben aus der Flächen- und Körperberechnung. Die Schüler lernten ferner die arithmetischen und geometrischen Verhältnisse kennen, und berechneten viele Aufgaben aus der Regel de tri. Hr. Kraft.

10) Geometrie, 2 St. wöchentl. Einleitung, und die Lehre von den Winkeln und Dreiecken.

11) Schreiben, 2 St. wöchentl. Abwechselnd nach Heinrich's Vorlegeblättern und nach der von dem Lehrer auf der Schultafel vorgeschriebenen Musterschrift. Hr. Speck.

12) Zeichnen, 2 St. wöchentl. Ausgeführte Landschaften und Thiere. Hr. Siemssen.

13) Gesang, 2 St. wöchentl. Kenntniß der Tonarten und Uebungen mehrstimmiger Gesänge. In Verbindung mit den Schülern der 1. Klasse. Hr. Speck.

Im Ganzen 32 Lehrstunden wöchentl.

Erste Klasse.

Ordinarius ist der Direktor.

1) Deutsch, 4 St. wöchentl. a) Stilübungen. Sie bestanden in Erzählungen, Beschreibungen, Briefen verschiedener Gattung und kleinen

Ausarbeitungen über leichte Themata aus dem Gebiete der Lebensweisheit und der Moral. Die Aufgaben wurden vor der Arbeit besprochen und den Schülern die nöthigen Sachkenntnisse, theils vorher, theils bei der Censur der Arbeiten mitgetheilt, 2 St. h) Grammatik. Uebersichtliche Ordnung der grammatischen Kenntnisse, welche die Schüler gesammelt, Uebungen der Regeln, gegen welche sie in ihren Ausarbeitungen gefehlt, und größerer Satzgefüge, 1 St. c) Literatur. Uebersicht der ältern, Bekanntschaft mit den neuen klassischen Schriftstellern, von deren Werken eine angemessene Auswahl gelesen und erläutert wurde, besonders aus Schiller. — Uebungen im Deklamiren.

2) Polnisch, 2 St. wöchentl. a) Grammatik. Die Formenlehre wurde wiederholt, und die Beispiele über die wichtigsten Regeln der Syntax in der eingeführten Beispielsammlung des Lehrers ins Polnische übersetzt. b) Uebersetzung der schwereren Stücke aus dem polnischen Lesebuch des Lehrers, Wypis *ic.*, namentlich einiger Auszüge aus Krasicki's Pan Podstoli. Auch wurden Briefe und Gedichte dictirt, ins Deutsche übersetzt und dann memorirt. Hr. v. Nowieki.

3) Französisch, 2 St. wöchentl. a) Grammatik: Uebungen der Formlehre, besonders der Conjugationen. Die syntactischen Regeln wurden bei der Lektüre geübt. b) Uebersetzt wurden aus Gedike's Lesebuch im Laufe des Jahres die Abschnitte 31 bis 45. Die schriftliche deutsche Uebersetzung der Schüler wurde von ihnen mündlich ins Französische zurückübersetzt, wozu sie sich zu Hause vorbereiteten.

4) Latein, 4 St. wöchentl. a) Grammatik. Sie wurde im Allgemeinen bei der Lektüre möglichst berücksichtigt, besonders aber wurden die nothwendigsten Regeln der Syntax durch Aufgaben zum Uebersetzen ins Lateinische gelehrt und geübt, und dabei die Grammatik nebst Uebungsbeispielen von F. W. Burchard benutzt, 2 St. b) Im Aurelius Victor wurden Cap. I. bis XIX. übersetzt, und sowohl grammatisch als geschichtlich durchgenommen. Die meisten Kapitel wurden nach der schriftlichen Uebersetzung mündlich in der Klasse ins Lateinische zurückübersetzt, 2 St.

5) Religion, 3 St. wöchentl. Die evangelischen Schüler dieser Klasse sind in diesem Gegenstande mit der 2. Klasse vereinigt.

In dem freien Lokale dieser Klasse sind dann sämtliche Schüler katholischen Bekenntnisses vereinigt. Für diese wurde der Religionsunterricht vom Anfange des Schuljahres bis Pfingsten durch den Herrn Caplan Steinigte geleitet. Er erläuterte den Schülern der 2. und 3. Klasse das aposto-

liche Symbolum, während die Schüler der 4. und 5. Klasse die Tabelle auswendig lernten. Von Pfingsten übernahm der Herr Caplan Christen den Unterricht und trug den Schülern der 2. und 3. Klasse nach Wiederholung des Vorhergegangenen die Lehre von den Sakramenten im Allgemeinen und von den 3 ersten im Besondern vor. Die 4. und 5. Klasse fuhr fort, die Tabelle zu lernen.

6) Geographie, 2 St. wöchentl. Die politische Geographie der europäischen Staaten im Winter; mathem. Geographie im Sommer. Hr. Rektor Lenz.

7) Geschichte, 2 St. wöchentl. Vom westphälischen Frieden bis auf unsere Zeit. Hr. Rektor Lenz.

8) Naturgeschichte, 2 St. wöchentl. Im Winter Dryktognose nach Hochstetter's Handbuch der populären Mineralogie; im Sommer Botanik. Das linneische und das natürliche System wurde durch Beschreibung und Vergleichung der Pflanzen erläutert. Hr. v. Nowicki.

9) Physik, 2 St. wöchentl. Einleitung, übersichtliche Eintheilung, das Nothwendigste über die allgemeinen Eigenschaften der Körper, besonders die Schwere. Vom Aggregatzustande der Körper. Statik und Mechanik. Das spezifische Gewicht der Körper, und von der Bewegung fester Körper im Wasser. Vom Schalle. Von den tropfbar=flüssigen Körpern und ihrem Gleichgewichte. Aräometer; Heber. Von den ausdehnbar=flüssigen Körpern, der Atmosphäre, den Gasarten, dem Barometer. Von der Wärme. Das Thermometer. Vom Lichte. Ein und einhalbjähriger Cursus.

10) Rechnen, 3 St. wöchentl. Raum=, Zins=, Gesellschafts=, Mischungs= und Wechselrechnung zusammengesetzter Art mit Anwendung der sogenannten Kettenregel.

11) Mathematik, 2 St. wöchentl. Die Lehre von den Winkeln und geradlinigen Figuren im ersten Halbjahre, dann Flächenberechnung und Uebergang zur Lehre vom Kreise, abwechselnd mit der Lehre von den entgegengesetzten Größen und den 4 Species der Buchstabenrechnung, zugleich mit Berücksichtigung der Potenzen. Hr. Rektor Lenz.

12) Schreiben, 1 St. wöchentl. Deutsche Current= und englische Cursovschrift nach Heinrich's Vorlegeblättern; Uebungen in der Ganzlei= und Frakturschrift. Hr. Speck.

13) Zeichnen. Theile des menschlichen Körpers; die Schüler zeichneten ausgeführte Köpfe mit schwarzer Kreide, 1 St. wöchentl. Zeichnen

mit Zinial und Zirkel nach Körpern; Uebungen im Aufertigen leichter Bau-
riffe, 1 St. wöchentl. Hr. Siemssen.

14) Gesang. Für diesen Gegenstand ist diese Klasse mit der 2.
vereinigt.

Im Ganzen 32 Lehrstunden wöchentl.

Der Turnunterricht hat auch in diesem Jahre seinen ungestör-
ten Fortgang gehabt. Von den Schülern der neustädtischen Bürgerschule
nahmen 150 Theil. Auch für die Schüler der altstädtischen Knaben- und
der Freischule hatte der Lehrer Herr Dttmann während des Sommers dieses
Jahres den Unterricht übernommen, und es nahmen aus diesen beiden Schu-
len ohngefähr 100 Schüler Theil.

II. Schulchronik.

Der Predigtamts-Candidat, Herr Rektor Lenz hat seine Lehrstelle
mit dem 1. Oktober v. J. angetreten und dem Lehrplane gemäß als Ordi-
narius der 2. Klasse unterrichtet.

An der altstädtischen Elementar-Knabenschule wurde der bei Errich-
tung dieser Schule im Jahre 1817 angestellte Lehrer Herr Paszkowski vom
1. April v. J. ab freiwillig in Ruhestand versetzt und ihm zwei Drittheile
seines Einkommens als Pension von den städtischen Behörden bewilligt. In
seine Stelle ist der Lehrer Herr Radzielski von der Freischule gerückt, und
dessen Stelle durch Herrn Stach besetzt worden, welcher im Marienburger
Seminar gebildet ist, und an der mit dieser Anstalt verbundenen Schule als
Lehrer angestellt war.

Vom 22. bis 27. März wurden sämtliche städtische Schulen im
Auftrage der vorgesetzten Königl. Regierung durch den Superintendenten,
Herrn Pfarrer Laue, wie dies jährlich zu geschehen pflegt, revidirt.

Vom 5. bis 10. Juli hielt der Seminar-Direktor Herr Sommer
aus Marienburg auf Veranlassung der Königl. Regierung zu Marienwerder und
des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums zu Königsberg eine außerordentliche
Revision der Elementarschulen der Stadt Thorn und in der folgenden Woche
der nahe gelegenen Kämmererei-Ortschaften ab.

Die Vorbereitungen zu dem Baue eines neuen Schulhauses sind durch den Ankauf der dazu erforderlichen Grundstücke vorgerückt, und soll dasselbe dem Königl. Stroh- und Heumagazin gegenüber zu stehen kommen.

III. Unterrichtsmittel.

Die Lehrerbibliothek der neustädtischen Bürgerschule, deren besondere Beaufsichtigung der Lehrer Herr Bialkowski übernommen hat, besteht aus ohngefähr 340 Bänden und ist im vorigen Jahre durch die folgenden Werke vermehrt worden: Die Raumlehre für Volksschulen von J. G. Graßmann, Berlin 1847. Ein Geschenk des Herrn Pastor Schroeder. Diesterweg's Wegweiser. Berliner Jahrbücher für 1846 und 1847. Schubert, Handbuch der Staatskunde. Raumer, Geschichte der Pädagogik. Loew, Unterricht in der Muttersprache. Curtmann, die Schule und das Leben. Pfizer, Geschichte Alexander's des Großen. Desselben Geschichte der Griechen. Schäfer, Grundriß der deutschen Literatur. Mager, pädagogische Revue für 1840 bis 44 und 1847. Es sind überhaupt zu Unterrichtsmitteln für alle Schulen jährlich nur 69 Rthlr. etatsmäßig ausgesetzt, wovon zur Vermehrung dieser Bibliothek nur wenig verwendet werden kann. Der Antrag auf Erhöhung dieser Position des Schul-Stats ist bis jetzt nicht genehmigt worden. Die päd. Revue von 1840—44 wurde für 4 Rthlr. 15 Sgr. gekauft.

Die Schülerbibliothek besteht aus 390 Bänden, von denen in dem jetzt verfloffenen Jahre angekauft wurden:

v. Umbach, Die Kinder der Wittwe. Chr. v. Schmidt, Eustachius. Andersen, Märchen aus dem Dänischen übertragen von J. Neuscher. Merit, Jugendbibliothek, 4., 5. und 6. Bändchen, Jahrgang 1846, Wander, Bibliothek der neuesten Land und Seereisen. Rauschnick, Gallerie der Helden, 1. Band. Leben Blüchers. Franz Hoffmann, Taschenbuch für 1847. Salzmann, Joseph Schwarzmantel. Koerber, die Schiffbrüchigen. Koerber, A. v. Humboldt's Reisen in Andalusien. Beumer, Lebensbilder. Wander, die poetische Kinderwelt. K. F. Becker, Erzählungen aus der alten Welt. 3 Bände. A. L. Grimm, Märchen der Tausend und Einen Nacht. 5 Bände. Franz Hoffmann, Erzählungen für die Jugend. 5 Bände. Chr. v. Schmidt, der gute Fridolin und der böse Dietrich. Chr. v. Schmidt, Geschichte eines jungen Grafen aus Spanien. Mücke, Nachlaß der Frau Kinderzeitung. Bockstein,

Deutsches Märchenbuch. Chr. Schmidt, Erzählungen. 5 Bände. Nicriß, Jugendbibliothek, Jahrgang 1847 3 Bände. Belani, Geschichte der Entdeckung und Eroberung von Mexico. v. Ambach, Randolph Douglas und Lubmilla. Dörle, die Zelle der Leiden. Beumer, interessante Erzählungen aus dem Leben edler Menschen. Nebenbacher, geschichtliche Zeugnisse für den Glauben zc. Körber, Dampiers Leben und Reise um die Welt. Beumer, Deutscher Jugendalmanach. 2 Bände. Chr. Schmidt, Schmerzenreich. Rebau, Erzählungen für die Jugend. Friedrich Kohlrausch, Bildnisse der deutschen Könige und Kaiser. Erster Band. Im Ganzen enthält die Schülerbibliothek gegenwärtig 390 Bände.

Diese Bibliothek wird durch die monatlichen Beiträge von 4 Pf., welche manche Eltern freiwillig um etwas erhöhen, unterhalten, und von den Ordinarien verwaltet.

Bei der öffentlichen Prüfung zu Michaelis v. J. wurden an fleißige Schüler und Schülerinnen Geschenke in Büchern, Heften und anderen Beförderungsmitteln des Unterrichts bestehend, als Anerkennung eines guten Betragens, regelmäßigen Schulbesuchs und lobenswerthen Fleißes zur allgemeinen Aufmunterung vertheilt. Es waren dazu für die neustädtische Bürgerschule 15 Rthlr., für jede der 5 Elementarschulen 4 Rthlr., zusammen also 35 Rthlr. von den städtischen Behörden bewilligt worden. Ich habe auch für dieses Jahr dieselbe Summe zu demselben Zweck beantragt.

IV. Statistische Nachrichten.

Nach meinem Berichte über die hiesigen Kommunal-Schulen vom Jahre 1843 hatte die neustädtische Bürgerschule 208 Schüler. Davon waren in der 4. Klasse 60, in der 3. A 38, in der 3. B 55, in der 2. 34, in der 1. 21. Seit Ostern d. J. sind in der 5. Klasse 57, in der 4. 56, in der 3. 33, in der 2. 22, in der 1. 16, von welchen seitdem 4 abgegangen sind; aus der 2. Klasse aber 1. Da mit dem 1. September ein vor 2 Jahren abgegangener Schüler von auswärts in die 3. Klasse zurückgekehrt ist, so hat die Anstalt jetzt 180 Schüler, also 28 weniger, als im Jahre 1843. Die Ursache davon ist, wie ich schon angezeigt habe, die beim hiesigen Königl. Gymnasium neuengerichtete Sexta.

Die altstädtische Elementar-Knabenschule, im Hause No. 244 Altstadt, hatte damals in der Unterklasse 79, in der Oberklasse 76; jetzt hat sie in jener 84, in dieser 49, zusammen also 133, das ist 22 weniger, als im Jahre 1843. Die Einrichtung der alt-lutherischen Schule, so wie der Um-

stand, daß früher mehr Knaben der Bromberger Vorstadt diese Schule besuchten, mag wohl auf diese Verminderung gewirkt haben.

Die Knabenschule, No. 176 Neustadt, hatte 1843 in der Unterklasse 110, in der Oberklasse 48; jene hat jetzt 112, von welchen meistens ohngefähr 80 gegenwärtig sind, diese aber 37 Schüler, zusammen 149 Schüler, also 9 Schüler weniger. Die Ursache dieser Verminderung ist wohl in der Theuerung des vorigen Jahres zu suchen. Uebrigens hält es immer schwer, die schulpflichtigen Kinder für diese Schule rechtzeitig auszumitteln.

Die altstädtische Mädchenschule, No. 265, hatte 1843 in der Unterklasse 90, in der Oberklasse 58 Schülerinnen. Jetzt hat sie in jener 105, in dieser 66, zusammen 171 Schülerinnen, also gegen damals 22 mehr.

Die neustädtische Mädchenschule, No. 110, hatte 1843 in der Unterklasse 70, in der Oberklasse 45 Schülerinnen, jetzt hat sie in jener 75, in dieser 41 Schülerinnen, also 1 Schülerin mehr.

Die Mädchenfreischule, No. 95 Neustadt, hatte 1843 129 Schülerinnen, jetzt hat sie 133, also 4 Schülerinnen mehr. Es sind davon meistens zwischen 80 und 90 wirklich anwesend.

Von den Privatschulen, welche im Jahre 1843 bestanden, hat die des Bürgers Glanz durch dessen Tod aufgehört. Dagegen haben die Frau Hautboist Schön und die Frau Kanzleist Gehde, die Erlaubniß erhalten, Kinder unter dem schulpflichtigen Alter zu unterrichten. Die sämtlichen Privatschulen werden von ohngefähr 160 Kindern besucht.

Programm der Prüfungen.

Montag, den 4. Oktober,

Vormittags von 9 Uhr, Nachmittags von 3 Uhr ab.

Die neustädtische Bürgerschule.

C h o r a l.

- V. Klasse. Religion, Hr. Krafft. Geographie, Hr. Bialkowski.
 IV. Klasse. Rechnen und Deutsch, Hr. Krafft.
 III. Klasse. Rechnen, Hr. Bialkowski. Polnisch, Hr. v. Nowicki.
 II. Klasse. Latein, Hr. Rektor Lenz. Naturgeschichte, Hr. v. Nowicki.
 I. Klasse. Französisch, Schirmer. Geometrie, Hr. Rektor Lenz.

Der Lehrer Herr Sped kann wegen einer überhandenen schweren Krankheit bei der Prüfung nicht thätig sein.

Während der Prüfung werden sich aus jeder Klasse einige Schüler im mündlichen Vortrage versuchen, und ich werde jeder Klasse die Verfertigungen aus denselben in die höhere bekannt machen, auch die Geschenke vertheilen, welche für die Schüler bestimmt sind, welche sich durch Eifer und Fortschritte die Zufriedenheit ihrer Lehrer erworben haben. Es sind zu solchen Geschenken für sämtliche Schulen in diesem Jahre nicht wie früher 35, sondern nur 20 Rthr. bewilligt worden.

Schlußgesang.

Dienstag, den 5. Oktober,

Vormittags von 8 Uhr ab.

Choral. Der Lehrer Herr Stach.

1. Die Mädchenfreischule.

Lesen und Rechnen, die Lehrerinnen Madame Krause und Fräul. Ferdinande Krause als Hülflehrerin.

2. Die altstädtische Mädchenschule.

II. Klasse. Lesen, Fräul. C. Sudau. Rechnen, Fräul. F. Krause.

I. Klasse. Religion, Hr. Kaplan Steinigke. Rechnen, Hr. Nadzielski. Deutsch, Hr. Stach.

Der Herr Kantor Sudau kann wegen Krankheit an der Prüfung nicht Theil nehmen, und vertreten die Herren Nadzielski und Stach seine Stelle.

3. Die neustädtische Mädchenschule.

II. Klasse. Lesen, Fräul. Clausen.

I. Klasse. Religion und Deutsch, Hr. Kantor Fischer. Gesang, derselbe.

Nachmittags von 2 Uhr ab.

4. Die Knabenfreischule.

I. Klasse. Gesang, Religion und Rechnen, Hr. Appel.

II. Klasse. Lesen und Rechnen, Hr. Stach.

5. Die altstädtische Knabenschule.

II. Klasse. Lesen und Rechnen, Hr. Nadzielski.

I. Klasse. Religion, Rechnen, Geschichte und Gesang, Hr. Dttmann.

Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 18. Oktober mit der halbjährlichen Censur in allen Schulen, bis wohin ich auch zur Aufnahme neuer Schüler für dieselben bereit sein werde.

Schirmer.